



Ein Leben auf den Weltmeeren: Laura Dekker hat die Hälfte ihrer Weltumsegelung schon geschafft.

AFP/VALERIE KUYPERS

Pippi Langstrumpf der Meere

Seit einem Jahr umsegelt die 15-jährige Holländerin Laura Dekker die Welt

Von Andrea Ege

Laut Wettervorhersage wird der 21. August 2011 ein schöner Tag in Holland. Es soll warm werden, 25 Grad, und die Sonne soll scheinen. An solchen Tagen verabreden sich Teenager in den Niederlanden gewöhnlich mit ihren Freunden, vielleicht gehen sie an den Strand oder sehen sich abends einen Kinofilm an.

Die 15-jährige Niederländerin Laura Dekker wird all das nicht tun. Sie wird früh aufstehen, mit tropischen Temperaturen kämpfen, Wind und Wetter checken, schrubben, reparieren und fliegende Fische vom Deck schmeißen. Ob ihr bei all dieser Arbeit noch etwas Schönes einfällt, um den Tag zu feiern, an dem sie vor genau einem Jahr völlig allein loszog, um mit ihrem exakt 11,5824 Meter langen Zweimaster-Segelboot „Guppy“ die Welt zu umrunden, weiß niemand. Auch ihren aktuellen Aufenthaltsort kann man nur erraten: irgendwo im Korallenmeer zwischen Papua Neuguinea und Australien.

Als Lauras Vater, Dick Dekker, vor einem Jahr in Gibraltar die Leinen löste, ließ seine von klein auf segelsüchtige Tochter eine Zeit hitziger Debatten in Holland hinter sich. Nach ihrer Ankündigung im Jahr 2009, die Welt umsegeln zu wollen, legte ihr der Staat viele Hindernisse in den Weg: Das Familiengericht in Utrecht beschränkte das Sorgerecht der Eltern, Laura wurde unter die Aufsicht des Jugendamts gestellt, eine Kinderpsychologin untersuchte ihre geistige Reife. Das niederländische Bildungsministerium lehnte es zudem ab, die Ju-

gendliche zwei Jahre lang vom Schulbesuch freizustellen.

Im Dezember 2009 versuchte sich Laura aus diesen Zwängen zu befreien und verschwand spurlos. Einige Tage später tauchte sie auf der karibischen Insel St. Marteen wieder auf. Unter Polizeibegleitung wurde sie in die Niederlande zurückgebracht. Sie war unglücklich. Medienberichten zufolge soll es sogar einen Selbstmordversuch gegeben haben, der schließlich ihre skeptische Mutter, davon überzeugte ihre Tochter ziehen zu lassen. Als dann noch das Familiengericht in Middelburg Lauras geschiedenen Eltern das volle Sorgerecht zurück gab, ging ihr Traum in Erfüllung. Am 4. August segelte sie gemeinsam mit ihrem Vater bis nach Gibraltar – die vorbereitende Einfuhrfahrt. Siebzehn Tage später legte die Pippi Langstrumpf der Meere dann alleine ab.

Doch ganz alleine sie nicht. Virtuell verfolgt eine Fangemeinde Lauras Fahrt Seemeile für Seemeile via Facebook, Twitter und Hyves, der holländischen Version von Facebook. Außerdem führt sie ein Online-Tagebuch, das von ihren Fans auf Deutsch, Englisch und Spanisch übersetzt wird.

Langweilige Windstille

Laura Dekker erzählt alles. Zum Beispiel, wie sie die Langeweile tagelanger Windstille übersteht – „Das ist eigentlich schlimmer als ein Sturm“ – und mit ihren Essens- und Trinkvorräten haushält, wie sie Freunde findet, neue Orte und neue Sitten kennenlernt und immer wieder Abschied nehmen muss. „Eine der schwierigsten

DAS SEGELMÄDCHEN

Laura Dekker wurde im September 1995 auf einem Segelschiff im Hafen von Whangarei, Neuseeland, geboren. Ihre Eltern waren auf Weltreise. Das Mädchen verbrachte einen Großteil seiner Kindheit mit den Eltern auf den Weltmeeren. Nach der Scheidung 2002 lebte es bei seinem Vater in den Niederlanden.

Im September 2009 wollte die damals 14-Jährige zu ihrer ersten Weltumsegelung aufbrechen. Ein Gericht verhinderte das, erlaubte aber der Minderjährigen, selbiges im Sommer 2010 zu tun. Am 21. August 2010 startete Laura Dekker ihre Segeltour von Gibraltar aus. 2012 will sie mit ihrer Yacht „Guppy“ in ihrem Heimathafen anlegen.

Aufgaben meiner Weltreise“, schreibt sie. Nachts weckt sie sich regelmäßig selbst, um Boot, Wetter und Navigation zu überprüfen. Eine wöchentliche Kolumne der Tageszeitung Algemeen Dagblad erzählt den heimischen Holländern von den jüngsten Erlebnissen des „Zeilmisjes“, des Segelmädchens. Ansonsten taucht sie seit ihrer Abreise nur selten in den niederländischen Medien auf.

Im Vorfeld der Weltreise wollte eine Filmproduktions-Firma ihre Geschichte dokumentieren. Doch der Aufschrei in Holland über Lauras Unternehmen und der Unmut über die Zustimmung ihrer Eltern brachte am Ende die auf hohe Profite hoffenden Sponsoren von ihrem Plan ab. Das führte zu Finanzierungsproblemen, die Lauras Familie versucht durch Spendenaufrufe zu mildern. Kleinere Beträge kommen wohl regelmäßig herein. Doch selbst die will

Laura nicht behalten. Ein Zehntel jedes Euros, den sie einnimmt, spendet sie der Organisation Sea Shepards. Sie sagt, sie sei es gewöhnt, von wenig Geld zu leben.

Dass sie anders ist als ihre Altersgenossen weiß Laura schon seit langem. In ihren Tagebuch zitiert sie gern: „Jeder mens heft een eigen Ik“ – Jeder Mensch hat ein anderes Ich. Und schon auf der ersten 4074 Kilometer langen Streckenetappe erzielte Laura mit ihrem von den behördlichen Vorschriften entfesselten Ich einen Rekord: Nie zuvor hatte ein so junger Solo-Segler den Atlantik überquert. Sollte ihr Wille weiterhin den Wellen trotzen und sie legt tatsächlich vier Tage vor ihrem 17. Geburtstag am 20. September 2012 wieder in Gibraltar an, wäre sie zudem die jüngste Solo-Weltumseglerin der Welt. Anerkennen wird das aber niemand. Weder das Guinness-Buch der Rekorde noch der Internationalen Rat für Segelrekorde registriert die Kategorie „jüngster Weltumsegler“. Aus Sicherheitsgründen.

Doch darum geht es Laura auch nicht. Sie will ihren Traum, alleine die Welt zu umsegeln, realisieren, neue Dinge erleben, Herausforderungen bestehen. So wie in der Nacht vom 14. zum 15. Mai 2010, irgendwo im Pazifik. Ein Geräusch weckte sie und als sie an Deck eilte, verletzte sich dabei an der Fußsohle. Doch wie immer reagierte Laura entspannt: „Solange ich nicht auf dem Fuß stehe, ertrage ich den Schmerz. Ich übe gerade, wie ein Flamingo zu stehen. Wieder eine neue Herausforderung. Herrlich, wie unvorhersehbar Segeln doch ist“, schreibt sie und meint das auch so.

LEUTE

Liam Gallagher klagt gegen seinen Bruder

Der Ex-Leadsänger der Band Oasis, Liam Gallagher, verklagt laut der Boulevardzeitung Sun seinen Bruder Noel. Dieser habe die Lüge verbreitet, Oasis habe 2009 einen Auftritt absagen müssen, weil er verkatert gewesen sei, zitierte die Sun aus einer Mitteilung. Er habe damals aber eine Kehlkopfentzündung gehabt, die auch von einem Arzt diagnostiziert worden sei. Liam Gallagher war 2009 nach diversen Streits aus der Band ausgestiegen und hat mittlerweile eine eigene Band. (dapd)



Fritz Wepper wird noch einmal Vater

Vergangenen Mittwoch feierte der Schauspieler noch seinen 70. Geburtstag, nun gibt es schon etwas Neues zu bejubeln: Wie die Bild-Zeitung berichtet, soll seine Lebensgefährtin Susanne Kellermann, 34, im fünften Monat schwanger sein. Wepper und die Kamerafrau Kellermann haben gerade gemeinsame Dreharbeiten hinter sich. Sie sind seit zwei Jahren ein Paar. (FR)

Danny DeVito bekommt Stern auf „Walk of Fame“

Der US-Filmstar Danny DeVito ist mit einem Stern auf dem berühmten „Walk of Fame“ in Hollywood geehrt worden. „Die Frage ist: Kann ich ihn mit nach Hause nehmen oder lassen wir ihn hier?“, witzelte der Schauspieler, Regisseur und Produzent bei der Zeremonie am Donnerstag. „Oder soll ich in den Laden hier nebenan einziehen und jeden Tag überkommen und ihn polieren?“ Der 66-Jährige, der den 2445. Stern auf dem Hollywood Boulevard in Los Angeles bekam, zog seine Schuhe und Strümpfe aus, bevor er als erster auf den goldenen Stern trat. (AFP)



Kirsten Dunst mag ihre schiefen Zähne

Die US-Schauspielerin Kirsten Dunst findet ihre schiefen Zähne schön. „Ich liebe meine Vampirzähnen“, sagte sie der britischen Ausgabe des Magazins Elle. „Sie verleihen mir Charakter, und Charakter ist sexy.“ Viele hätten sie auf ihr Gebiss angesprochen, ihre Mutter sei jedoch die einzige gewesen, die ihr zu einer Korrektur geraten habe. „Ich habe meinen eigenen Willen durchgesetzt, wie Töchter das nun mal machen“, sagte Dunst. (dapd)